

Sieben Dinge, die der HERR hasst

(Sprüche 6,16–19)

Nachdem König Salomo einen bösen Menschen beschrieben hat (Spr 6,12–15), stellt er fest: »Sechs [Dinge] sind es, die der HERR hasst, und sieben sind seiner Seele ein Gräuel«. Das ist eine starke Sprache, die es wert ist, einige Momente darüber nachzudenken.

Die Formulierung »sechs ... sieben...« könnte bedeuten, dass diese Liste typisch, aber nicht vollständig ist. Natürlich gibt es mehr als sieben Sünden. Sie könnte auch eine Lernhilfe sein, die es erleichtern soll, diese sieben Punkte zu lehren und zu behalten. Die Erwähnung von Körperteilen könnte diese Sicht unterstützen. Oder sie ist vielleicht ein Stilmittel, um die Aufmerksamkeit besonders auf das letzte Thema zu lenken. Diese Ansicht wird dadurch unterstützt, dass die ersten sechs Sünden mehr ins Auge fallen.

In unserer Zeit, und zwar besonders seit den 1960er Jahren, betonen wir sehr stark nur noch das Positive. Vielleicht würdest du auch

einen Titel wie »Sieben Dinge, die der Herr liebt« vorziehen. Aber hier werden uns sieben negative Dinge präsentiert. Liebe und Hass sind miteinander verknüpft, so wie heiß und kalt, oben und unten, links und rechts. Deswegen kann uns ein stark negativer Punkt etwas darüber sagen, was der Herr zutiefst wertschätzt und besonders liebt. Was sind nun diese sieben Dinge?

1. Stolz statt Demut

Gott hasst »hohe Augen« (V. 17). Das wird auch übersetzt mit »überhebliche Augen« (GNB, HFA) oder »ein stolzer Blick« (NLB). Unsere gegenwärtige Kultur fördert und feiert den Stolz (»Pride«). Unser Gott schätzt und feiert Demut. »So de-

mütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur rechten Zeit« (1Petr 5,6).

2. Lüge statt Wahrheit

Gott hasst eine »Lügendzunge« (V. 17). Deshalb bat Salomo den HERRN eindringlich: »Falschheit und Lügenwort entferne von mir« (Spr 30,8). Der Herr möchte, dass wir echt und wahrhaftig sind. Wir sollen »die Wahrheit lieben« (2Thess 2,10), uns »mit der Wahrheit« freuen (1Kor 13,6) und immer »die Wahrheit in Liebe« aussprechen (Eph 4,15). Echtheit und Wahrheit sind wichtig!

3. Gewalt statt liebender Fürsorge

Gott hasst »Hände, die unschuldiges



Blut vergießen« (V. 17). Gott hasst Mord. Das muss einen Hass auf Abtreibung einschließen. Gott ist der, der das Leben gibt. Das Leben ist heilig. Jedes menschliche Wesen trägt das Bild Gottes. Gott liebt jeden Menschen, und Christus starb für jeden, egal wer er oder sie ist. In seiner Bergpredigt verglich Jesus den Zorn, das Verlangen zu töten, mit einem ausgeführten Mord (Mt 5,21f.).

4. Bösertigkeit statt Hilfsbereitschaft

Gott hasst »ein Herz, das böse Pläne schmiedet« (V. 18), auch übersetzt mit »ein Herz, das böse Gedanken durchpflügt« (NeÜ). Unser Gehirn und unsere Kreativität wurden uns gegeben, um uns Lösungen für Probleme auszudenken, Gott zu dienen und anderen zu helfen. »Lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken« (Hebr 10,24).

5. Böses statt Segen

Gott hasst »Füße, die schnell zum Bösen hinlaufen« (V. 18), das sind Menschen, die »rennen, um Falsches zu tun« (engl. NLT). »Die Furcht des Herrn ist das Böse hasen« (Spr 8,13). Wir sind aufgeru-

fen, »an allen [Menschen] Gutes zu tun« (Gal 6,10), ein Segen für andere zu sein. Wir wissen nur wenig über Tabitha, außer dass sie »reich war an guten Werken und Almosen, die sie übte« (Apg 9,36). Was für ein beeindruckender Nachruf!

6. Ungerechtigkeit statt Gerechtigkeit

Gott hasst »einen falschen Zeugen, der Lügen ausspricht« (V. 19). Als Josaphat Richter berief, sagte er ihnen: »Habt acht, was ihr tut! Denn ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für den HERRN, und er ist mit euch beim Urteilsspruch. So sei denn der Schrecken des HERRN über euch; nehmt euch in Acht, was ihr tut! Denn bei dem HERRN, unserem Gott, gibt es weder Unrecht noch Ansehen der Person noch Bestechlichkeit« (2Chr 19,6f.). Wie sprichst du über andere?

7. Spaltung statt Harmonie

Gott hasst einen Menschen, »der Zwietracht sät zwischen Brüdern« (V. 19) oder »Freunde gegeneinander aufhetzt« (HFA). Einigkeit und Harmonie sind in Gottes Augen sehr wichtig, sei es in deiner Ehe, Familie, Gemeinde oder in sozialen Netzwerken. »Seid gleichgesinnt untereinander« (Röm 12,16). Satan

möchte dich und mich benutzen, um Uneinigkeit zu säen, zu polarisieren, zu spalten. Welche Wirkung hast du auf die Menschen um dich herum? Jesus sagte: »Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden« (Mt 5,9). Das bedeutet: Friedensstifter verhalten sich wie ihr himmlischer Vater.

• • • • •

Es ist deutlich, dass Gott Sünde hasst. Das sollten wir auch. Sünde zu hassen kann uns helfen, sie zu vermeiden, und wird uns helfen, Buße zu tun, wenn wir gesündigt haben. Aber es kann uns auch zu Heuchlern machen, die nur andere verurteilen. Das Leben als Christ besteht aber nicht darin, nach Sünden zu suchen und sie zu vermeiden. Es ist gut, die Verkehrsregeln zu kennen und zu befolgen. Aber ich fahre Auto, weil ich Freude daran habe oder um irgendwo hinzukommen, und nicht, um ein Bußgeld zu vermeiden. Wir leben positiv. Lasst uns heute leben, »um ihm in allem zu gefallen« (Kol 1,10).

Philip Nunn

(Übersetzung: Frank Schönbach)

